

# MITTEN



*5undZwanzig*

# DRIN

# Ehrenamt, los gelöst

Am 13. September 2025 versammeln sich zwölf Menschen auf einer Wiese bei Rheinau, bereit für ein spezielles Erlebnis: eine Fahrt im Bühler Zwetschgenballon. Der Gasbrenner faucht, der riesige Heißluftballon baut sich auf und ist bereit zum Abheben. In den Korb klettert eine bunte Truppe: Bank-Vorstand Hans-Jörg Meier mit seiner Frau, Feuerwehrmann Dominik Müller, Stadtmusikerin Monika Vollmer, Trainer Ralf Fäßler – jeweils mit Begleitung. Mit dabei sind auch Sandra und Mario Hüsches von der Bühler Tafel sowie Ottmar Seiler, der bei der Vertreterversammlung das luftige Los gezogen hatte.

Die Volksbank Bühl hat den Ballon für einen Tag gebucht, um Menschen einzuladen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich in der Region engagieren. Im Sommer 2025 ruft die Bank zu Nominierungen auf: „Sagt uns: Wer hat eine Ballonfahrt besonders verdient?“ Aus den vielen Einsendungen wählt eine Jury drei Persönlichkeiten aus:

**Dominik Müller:** Der Feuerwehrmann aus Rheinmünster-Schwarzach bildet Nachwuchs aus, übernimmt Nachtschichten und springt ein, wenn es brennt.

**Monika Vollmer:** Seit 1977 spielt sie in der Stadtkapelle Steinbach. Neben ihrer musikalischen Tätigkeit kümmert sie sich um die Kleiderkammer, die Kasse und die Ausbildung – und wäscht nach Festen noch nachts die Winzerblusen.

**Ralf Fäßler:** Der Trainer beim TV Bühl bringt Kindern das Turnen bei. Sogar seinen 60. Geburtstag verschob Fäßler, weil ihm das Turnfest wichtiger war.

Getragen von heißer Luft, gelenkt vom Wind gleitet der Ballon über die Rheinebene, die Felder schrumpfen zu Flickenteppichen, Straßen werden zu feinen Linien, der Horizont weitet

sich. Aus dem Korb blicken die Gäste auf ihre Heimat wie auf eine Spielzeuglandschaft – vertraut und doch neu. Als der Ballon bei Steinbach wieder aufsetzt, braucht es einen Moment, bis alle aus dieser besonderen Stimmung zurück sind. Die Ballonfahrt war ein Dankeschön an die Ehrenamtlichen – und bleibt als Geschenk noch lange in Erinnerung.

HOCH HINAUS FÜR'S EHRENAMT –  
DIE VOLKSBANK BÜHL LUD VERDIENTE  
EHRENAMTLICHE ZU EINER FAHRT IM  
BÜHLER ZWETSCHGENBALLON EIN.



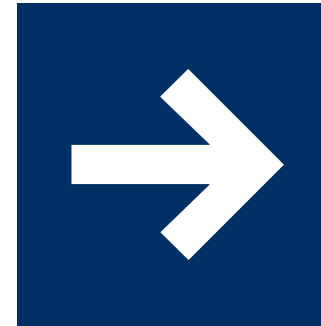
# mit Vogel- perspektive



6

## ES FÜHLT SICH VERDAMMT GUT AN

Meister Kübler, Lounette und das ganz andere Brillengeschäft



9

## ERBEN UND VERERBEN

Wer vorsorgt, schafft Ordnung statt offener Fragen



10

## AUS LIEBE ZUR REGION

Wir mögen die Wärme. Die Herzenswärme. Die Region und die Menschen. Dafür tun wir viel.



12

## NAH BEI DIR BANK

Im Spirit der Volksbank auf der Holzbank: nah dran, offen und aktiv



16

## BILANZ

Die Zahlen im Detail über ein großartiges Jahr, Wachstum und eine tragende Strategie.

# INHALT





# Segel setzen

**Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, fällt uns ein Satz ein, den wir im Strategieforum geprägt haben: „Veränderung ist kein Sturm, der vorüberzieht, sondern Rückenwind, den wir nutzen.“ Und genau das haben wir getan. 2025 war ein Jahr, in dem wir nicht nur Energie erzeugt, sondern sie in Ergebnisse verwandelt haben. Ergebnisse, die uns stolz machen und zugleich demütig bleiben lassen.**

Denn ehrlich: Die Rahmenbedingungen waren alles andere als perfekt. Global tobten weiterhin Konflikte, wirtschaftliche Unsicherheiten drückten auf die Stimmung, und in unserer Region bangte mancher Beschäftigte um seinen Arbeitsplatz. Stellenabbau, verhaltene Investitionsbereitschaft in der Industrie, ein zweites Rezessionsjahr in Folge – das klingt nicht nach einem Umfeld für Rekordergebnisse. Und doch stehen wir heute vor Ihnen mit Zahlen, die für sich sprechen.

Unser bilanzielles Eigenkapital wuchs auf 165 Millionen Euro. Das ist keine abstrakte Größe, sondern die Basis für alles, was wir tun: Kredite vergeben, Risiken tragen, in die Region investieren. Unsere Bilanzsumme stieg auf 1,44 Milliarden Euro, die bilanziellen Kundenkredite erreichten 968,6 Millionen Euro. Die bilanziellen Kundeneinlagen wuchsen auf 1,09 Milliarden Euro. Das sind Zahlen in einer Tabelle, aber vor allem ist das Vertrauen Tausender Menschen in unsere Bank.

Unsere Beratungsleistungen und echte Arbeit am Kunden werden honoriert. Unsere Beraterinnen und Berater haben einen Rekordumsatz bei Lebensversicherungen erzielt, den höchsten Union-Nettoabsatz aller Zeiten realisiert und dabei nie vergessen, dass hinter jeder Finanzierung und jeder Anlage ein Mensch steht, der Sicherheit sucht. Mit einem Ergebnis vor Steuern von rund 10,2 Millionen Euro schließen wir ein außergewöhnliches Jahr ab. Unsere Mannschaft hat Außergewöhnliches geleistet.

Apropos Mannschaft: Während viele Banken Personal abbauen, gehen wir den umgekehrten Weg. Wir stellen ein, wir bilden aus, wir fördern. Unsere Training- und Coaching-Akademie, flexible Arbeitszeiten, Lebensarbeitszeitkonten, Kinderbetreuungszuschüsse. Das alles ist keine Sozial-

romantik, sondern knallharte Strategie. Denn wir wissen: Ohne erstklassige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es keine erstklassige Bank. Dass wir bei der Mitarbeiterbefragung erneut Spitzenwerte bei Arbeitsklima und Identifikation mit dem Bühler Weg erreichten, bestätigt diesen Kurs.

Der Bühler Weg – das ist mehr als ein Schlagwort. Es ist unsere Landkarte und unser Kompass für die Zukunft. Vor Jahren haben wir acht Grundstrategien definiert: Marke, Vertriebswege, Kundensegmente, Produktivität, Betriebswirtschaft, Kultur, Arbeitsplatz der Zukunft und neue Geschäftsfelder. Diese Strategien leben wir täglich. Unser Kundendialogcenter ist zum Herzstück geworden und unsere Kontomodelle setzen Standards. Wir haben unsere Aktivprozesse optimiert, Microsoft 365 eingeführt und die Digitalisierung vorangetrieben, ohne dabei die Menschlichkeit zu opfern.

Kundennähe bleibt unser Wettbewerbsvorteil. Wir sind da, wo unsere Kunden leben und arbeiten – nicht in Hamburg oder Berlin, sondern in Bühl, Kehl, Ottersweier und an dreizehn weiteren Standorten in unserer Region. Mit dem Neubau in Goldscheuer und der 19-Millionen-Euro-Investition in unsere Hauptstelle setzen wir ein klares Zeichen: Wir gehören in die Stadt, wir beleben die Innenstadt, wir schaffen 120 Arbeitsplätze im Herzen von Bühl. Wenn Banking vor Ort, dann richtig.

Nachhaltigkeit ist für uns keine Mode, sondern Haltung. Wir haben unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um 76 Tonnen reduziert und liegen im BVR-Nachhaltigkeitsreifegrad – einer Branchenkennzahl für den Stand der Nachhaltigkeit in Genossenschaftsbanken – bei 2,7 von 5 Punkten. Damit sind wir deutlich über dem Einstiegsniveau und haben Nachhaltigkeit fest in unseren Prozessen verankert. Unsere Geschäftsstellen gewinnen zunehmend ihre Energie selbst. Und mit unserer Spendenplattform „Aus Liebe zur Region“ wurden 2025 inklusive Privatspenden rund 327.000 Euro an Vereine und Organisationen in der Region ausgeschüttet – 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Denn wirtschaftlicher Erfolg verpflichtet. Wir partizipieren nicht nur, wir teilen.

Was bedeutet das alles für Sie als Mitglied, als Kunde, als Teil dieser Region? Es bedeutet, dass Ihre Genossenschaftsanteile bei einer Bank liegen, die wirtschaftlich kerngesund ist. Es bedeutet eine Dividende von 4 Prozent, vorbehaltlich der Zustimmung bei der Vertreterversammlung. Und es bedeutet auch, dass wir eigenständig

bleiben können – und wollen. In einer Zeit, in der Banken fusionieren und Filialen schließen, bauen wir aus. Das ist keine Arroganz, das ist Überzeugung.

Der Wind der Veränderung weht weiter. Digitalisierung, künstliche Intelligenz, neue Kundenbedürfnisse. Die nächsten Jahre werden spannend. Aber wir sind vorbereitet, weil wir einen klaren Kompass haben. Der Bühler Weg gibt uns Orientierung, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben uns Kraft, und Ihr Vertrauen gibt uns Verantwortung.

**Wir danken Ihnen – für ein großartiges Jahr, für Ihre Treue, für die gemeinsame Reise. Die Batterie ist geladen, der Kurs ist klar. Morgen kann kommen.**

Ihr Marco Feit und Hans-Jörg Meier



**„OHNE ERSTKLASSIGE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER GIBT ES KEINE ERSTKLASSIGE BANK.“  
MARCO FEIT, VORSTANDSPRECHER**

*Der Bühler Weg – das ist mehr als ein Schlagwort. Es ist unsere Landkarte und unser Kompass für die Zukunft.*

**„VERÄNDERUNG IST KEIN STURM, DER VORÜBERZIEHT, SONDERN RÜCKENWIND, DEN WIR NUTZEN.“  
HANS-JÖRG MEIER, MITGLIED DES VORSTANDS**



# „Es fühlt sich verdammt gut an.“

## Matthieu Kübler und die Geschichte der Brillendiele

**M**atthieu Kübler ist ein freundlicher Mensch. Mit seiner umgebundenen Arbeitsschürze erinnert er ein bisschen an Meister Eder, ein Handwerker durch und durch. Küblers Pumuckl heißt Lounette, eine sehbehinderte und sehr artige Katze. Die Kinder lieben sie. Jeden Samstag kann man Lounette antreffen in der Brillendiele, einer außergewöhnlichen Optikerwerkstatt in Kehl, die Meister Kübler im Juni 2025 eröffnet hat. Er führt sein Geschäft mit Freude an der Arbeit und mit der Schlaflosigkeit der tausend Ideen. Dazu später mehr.

WER DIE BRILLENDIELE BETRITT,  
IST GAST, NICHT NUR KUNDE.



Zuerst nämlich serviert das Leben Zitronen von der ganz sauren Sorte. Im Februar 2025 muss sich Kübler beruflich neu orientieren. Kübler spürt, dass die Krise für ihn die Chance bietet, alles zusammenzubringen: Seine Verbundenheit zu Kehl und Straßburg, die Leidenschaft fürs Handwerk und die Vision von einem Optikergeschäft, wie er es sich vorstellt. Je mehr er über seine Idee nachdenkt, desto realer wird das Bild des eigenen Geschäfts, und am Ende gewinnt der Glaube an sich selbst.

Fachlich bringt Kübler alles mit: Die Ausbildung zum Augenoptiker, Erfahrung als Geselle, die Meisterschule, die er 2017 erfolgreich abschließt und langjährige Berufserfahrung. In Badenweiler aufgewachsen, versteht und mag Kübler die Menschen rechts und links des Rheins. Doch „gründen“ heißt, enorm viele Dinge in kurzer Zeit zu organisieren. Jede Entscheidung stellt Weichen. Kübler fehlt die Erfahrung als selbständiger Unternehmer. Dafür hat er ein Ziel – und ein kluges Gespür für die richtigen Partner. Da seine damalige Bank ihm als Gründer kein Geschäftskonto anbietet, ruft Kübler bei der Volksbank Bühl an. Sie liegt sozusagen nahe – direkt gegenüber von seinem künftigen Ladenlokal. Schon beim ersten Termin im April 2025 ist er positiv überrascht. Individualkundenberaterin Mara Schwing beschreibt, weshalb sich gleich drei Fachleute auf

Matthieu Kübler vorbereitet haben: „Das ist Wertschätzung, wie wir sie verstehen. Wir kennen uns aus mit Gründung: Da geht es immer um mehr als um eine Bankverbindung. Daher saßen auch Spezialisten aus den Bereichen Absicherung und Zahlungsverkehr mit am Tisch.“ An dieses erste Gespräch erinnert sich Kübler heute noch: „Ich dachte, ich eröffne nur ein Konto – und kam mit allem raus, was ich brauchte. Ich schätze das wahnsinnig.“

Am 16. Juni 2025 öffnet Kübler sein Geschäft, die **Brillendiele** in Kehl. Hochwertige Produkte, handwerkliche Qualität und schöne, gebrauchte Möbel. Das Konzept: bodenständig, nachhaltig und fokussiert, mit der ganz persönlichen Handschrift des Matthieu Kübler. „Ich kriege ganz viele Komplimente, die Idee trägt“, erzählt er.

Viele Kübler'sche Ideen tragen. Die Markenauswahl zum Beispiel: Kübler führt Modelle, die kein anderer Optiker in Kehl anbietet, die Brillenfassungen zum Beispiel bezieht er überwiegend von einem Familienbetrieb aus Freiburg. Er führt unkaputtbare Brillen einer österreichischen Marke, die sich gut für sturzgefährdete Menschen eignen, „damit die sich nicht wehtun“. Seine Kinderbrillen sehen nicht nur schön aus – sie sind vor allem auch schnell und günstig zu reparieren, zur Freude



„Die Kinder nannten mich früher immer Brillenmann – wie Eismann. Und weil **alle gerne in die Eisdiele gehen, heißt mein Geschäft jetzt Brillendiele.**“

der Eltern. Und weil Kübler Nachhaltigkeit lebt, nimmt er gebrauchte Brillengestelle als Spende an, bereitet sie auf und gibt sie kostenlos wieder ab. „Auch Leute, die nicht viel Geld haben, können sich mal eine coolere Brille aussuchen.“ Bei den Secondhand-Brillen zahlen sie nur die Gläser. À propos Gläser: Die bezieht er regional bei einem Hersteller aus Baden-Württemberg. Auch bei der Preisgestaltung geht Kübler seinen eigenen Weg: In der Brillendiele kostet jedes Glas gleich viel, egal wie leicht und dünn. Kübler wählt es je nach Gestell selbst aus, und zwar so, „dass jede Brille so schön wie möglich wird“.

Matthieu Kübler ist der Brillenmann für Menschen. Kinder dürfen mit dem Bobbycar durch den Laden düsen, vor dem Geschäft gibt es eine kleine, sonnige Terrasse samt Fahrradparkplatz, drinnen stehen Schwarzwald-Limo oder Kaffee bereit. Wer die Brillendiele betritt, ist Gast, nicht nur Kunde. Dazu passen auch die Brillenpartys mit Gruppenrabatt. Familien, Cliques oder die Studenten-WG sitzen an seinem großen Tisch in der offenen Werkstatt, lassen sich beraten, probieren Modelle an, tauschen sich aus. „Ich muss alles nur einmal erzählen, und die Leute haben Spaß“, erläutert er das Prinzip. So ungewöhnlich wie seine Brillendiele selbst sind auch Küblers Firmenfahrzeug und die Geschäftsfahrten: Nicht mit dem Auto, sondern mit Fahrrad, Anhänger und Transportkoffer besucht er seine Kundinnen und Kunden zu Hause. Das ist eine große Erleichterung

HANDWERKLICHE QUALITÄT UND DIE GANZ PERSÖNLICHE HANDSCHRIFT DES INHABERS ZEICHNEN DIE BRILLEN-DIELE AUS.



← DER HEIMLICHE STAR DER BRILLENDIELE: KATZE LOUNETTE IST JEDEN SAMSTAG IN DER WERKSTATT ANZUTREFFEN UND BEI DEN KINDERN BESONDERS BELIEBT.



„Ich komme aus dem Schwarzwald. Ich mag die Philosophie.“

beratung im Duo. Osswald betont: „Vor allem für unsere Kundinnen und Kunden ist das sinnvoll, weil geschäftliche und private Themen oft zusammenhängen. Wir stimmen uns ab, und unsere Kunden wissen, dass bei uns alles in guten Händen ist.“ Sie ergänzt, „Mara und ich arbeiten gerne gemeinsam. Menschlich passt es gut zwischen uns.“

Finanzfragen rauben Kübler nicht den Schlaf. Die vielen Ideen halten ihn wach. Und was ist die große Vision? „Ich will ausbilden. Ich will meinem Azubi eine richtig gute Ausbildung bieten.“ Und er möchte weiterhin sinnvolle Dinge tun und die Welt ein bisschen nachhaltiger und fairer machen. Bodenständig, in seiner Arbeitsschürze steht Kübler in seiner Brillendiele, seiner Werkstatt, die ebenso Treffpunkt, Gesprächsort und Rennbahn für Bobbycar-Racer geworden ist. Er lacht: „Vom Brillenputzer zum Visionär!“ Lounette schnurrt zufrieden.



Genau hinschauen: Hier geht's zur Brillendiele.

für Menschen, die ansonsten mit dem Krankentransport oder in Begleitung einer Betreuerin oder eines Betreuers in die Stadt fahren müssten. Matthieu Kübler genießt das: „Ich glaube, jeder wünscht sich, ab und zu draußen arbeiten zu dürfen an schönen Tagen. Und ich kann mir jetzt diesen Wunsch am Mittwochnachmittag erfüllen.“

Die Brillendiele legt einen guten Start hin: Kübler hat viel Arbeit und schreibt schwarze Zahlen. Doch ein Gedanke bringt ihn ins Grübeln: Was könnte passieren, wenn kurzfristig mehr Rechnungen fällig werden, als im selben Zeitraum Kundenzahlungen eingehen. Auch wenn sich das schnell wieder ausgleichen wird – allein die Vorstellung beunruhigt ihn. Mit der Idee, dass er eine Art Reserve brauche, wendet Kübler sich an seine Beraterin. „Frau Schwing hört sich mein Problem

an, und dann treffen wir uns wenig später und sie hat die Lösung auf dem Tisch. Seither schlafe ich wieder ruhig.“

Ab November 2025 wechselt Kübler auch mit dem Privatkonto zur Volksbank Bühl. Ann-Kathrin Osswald managt künftig Themen wie private Vermögens- und Vorsorgeberatung, kurz- und langfristige Ziele, Absicherung. Wieder ist er begeistert, denn nun hat er zwei engagierte Beraterinnen, die ihm sowohl mit seiner Firma als auch privat den Rücken freihalten. Er ist froh, dass nun alles geregelt ist: „Ich fühle mich gut aufgestellt bei der Volksbank Bühl, das ist ein echtes Gesamtpaket. Ja, so langsam wird mein Leben seriös“, schmunzelt Kübler. Mara Schwing und Ann-Kathrin Osswald sind überzeugt vom Konzept der Individualkunden-

# Reden ist Silber, (Auf-) Schreiben ist Gold

„REDET IHR NOCH MITEINANDER, ODER HABT IHR SCHON GEEBT?“

So ganz versteht dieses Bonmot nur, wer bereits geerbt hat. Wenn im positiven Fall ein gültiges Testament die Familie entlastet und für Frieden statt Aufregung sorgt. Ganz anders, wenn die Hinterbliebenen ein Durcheinander von Vermögen, Schulden oder unklaren Erbverhältnissen sortieren müssen. Schnell greift juristisches Regelwerk und überfordert die Erbberechtigten emotional, sie geraten nicht selten in jahrelangen Streit. Hätte man das nur früher gewusst und geregelt! Ein anderes Beispiel: Stirbt ein Elternteil, geht das Sorgerecht für die minderjährigen Kinder auf den anderen Elternteil über – sofern beide vorher gemeinsam sorgeberechtigt waren. Ohne Testament erben die Kinder einen Teil von Haus und Hof. Über diesen Teil entscheidet von nun an das Familiengericht, bis der Nachwuchs volljährig ist. Ein Berliner Testament vermeidet das: Dort erbt der Partner alles und entscheidet auch alleine darüber.

Weshalb Vorsorge immer ein Geschenk ist, egal, wie viel man vererbt.

Lassen Sie uns locker plaudern. Zum Beispiel über hohe Feiertage und Feste im Kreise der fröhlichen Familie. Über das gute Gefühl, sein Hab und Gut zu verwalten, an die Zukunft der Kinder zu denken, einen Hausbau zu planen, Entscheidungen im Job zu treffen. Wir stehen aktiv im Leben. Und da soll ein Thema auf den Tisch kommen, das einem das Herz schwer macht: „... und was wird mit meiner Familie, wenn ich überraschend sterbe?“ Ja, das Thema sollte man unbedingt anpacken, und wenn es nach Marco Feit und Hans-Jörg Meier, den Vorständen der Volksbank Bühl geht, sogar direkt dann, „wenn der Schwangerschaftstest zwei Striche zeigt“. Denn, so sagt Meier mit großem Ernst: „Ein gut geregeltes Erbe schützt die ganze Familie.“

WAS KÖNNTE ICH WISSEN WOLLEN?

Veranstaltungen wie „erben und vererben“ der Volksbank Bühl schlagen eine erfolgreiche Brücke zwischen Einsicht, Interesse und dem richtigen Moment. Rund zwei Mal jährlich lädt die Bank gemeinsam mit unterschiedlichen Referenten ein – seit vielen Jahren. Zum Beispiel mit Ralph Ziegler. Er ist Rechtsanwalt und Experte für Erbrecht und digitale Vorsorge, informiert umfassend und beantwortet Fragen. Das Feedback aus den Veranstaltungen ist sehr positiv. „Die Leute sagen, das waren sinnvoll investierte zwei Stunden“, berichtet Hans-Jörg Meier. Eigene Informationsformate gibt es für Firmennachfolgen, weil die oftmals besser geregelt sind als Erbangelegenheiten im privaten Bereich.

ERST REDEN, DANN SCHREIBEN

Und so werben die Vorstände der Volksbank Bühl unermüdlich dafür, das unangenehme Thema positiv zu sehen: Wer vorsorgt, schafft Ordnung statt offener Fragen, kann Freibeträge ausschöpfen, Wohnrecht bei Immobilien regeln, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung verfassen oder den digitalen Nachlass ordnen. Marco Feit und Hans-Jörg Meier betonen: „Es beginnt damit, heute darüber zu reden. Und alles für morgen zu regeln. Vorsorge ist kein Verlust, sondern ein Geschenk an die, die man liebt.“

DER FRÜHE MOMENT IST DER RICHTIGE MOMENT

„Als Genossenschaftsbank denken wir in Generationen – nicht umsonst gibt es uns schon 157 Jahre“, führt Marco Feit aus. „Über unsere Generationenberatung können wir neutral und partnerschaftlich informieren und aufklären. Danach geht unser Kunde zum Notar und setzt sein Testament auf.“ Feit weiß aber auch, dass sich die meisten Menschen schwertun mit dem Gedanken an den eigenen Tod. Die ältere Generation spricht nicht gerne über Sterben oder Erbfolge. Für sich selbst glaubt man: Es wird schon nichts passieren. Und bei freudigen Anlässen wie der positive Schwangerschaftstest wirkt schon das Wort „Testament“ wie ein düsteres Omen (obwohl auch ungeborenes Leben erbberechtigt ist). Der richtige Moment scheint nie zu kommen, aber „wer sein Erbe nicht regelt, gibt wichtige Entscheidungen aus der Hand.“



# Wärme? Eher Wesenszug als Wetter.

Die Region Bühl gehört zu den klimatisch begünstigten Gebieten: Mit durchschnittlich 11 °C im Jahr ist es hier wärmer als irgendwo sonst in Deutschland. Da gedeihen Wein und Obst, Unternehmergeist und Lebensfreude. Aber nicht nur Sonne und milde Luft spenden Wärme. Die Wärme ist ein Wesenszug der Menschen hier. Sie engagieren sich für ihre Heimat, kümmern sich um ihre Vereine, die Natur, die Nachbarschaft, und sie leisten Hilfe, wo sie gebraucht wird.



## Lebendiges Engagement

Auf der Spendenplattform aus-liebe-zur-region.de finden Vereine und Spender zueinander. Rund 327.000 Euro wurden 2025 über die Plattform und durch direkte Förderungen für gemeinnützige Vereine und Organisationen gesammelt. Knapp 125.000 Euro dieser Summe stammen von Privatpersonen, die für ihre Lieblingsprojekte gespendet haben – mehr als 200.000 Euro steuerte die Volksbank Bühl bei. Alleine 70.000 Euro kommen bei den Verdoppelungsaktionen zusammen. Diese Aktionen sind Highlights auf der Spendenplattform: Am 13. Mai 2025 und am 11. Dezember legt die Bank auf jede Privatspende zwischen fünf und fünfzig Euro den gleichen Betrag noch einmal obendrauf. 155 Projekte profitieren 2025 vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger und der Bank. Mit den Spenden werden zum Beispiel neue Kostüme für Fastnachtsvereine angeschafft, Vereinsgelände renoviert, Sportgeräte erneuert, ein Mähroboter gekauft.

Viele Institutionen in der Region, unter anderem die Bühler und die Kehler Tafel, das Tierheim Kehl, der Naturpark Schwarzwald, die Jägervereinigung Kehl-Achern oder die Diakonie Kork leisten wertvolle Arbeit. Als Genossenschaft schaut die Volksbank Bühl genau hin, wo besondere Herausforderungen bestehen und wie sie unterstützen kann. Deshalb vergab sie 2025 insgesamt 64.800 Euro aus Gewinnsparmitteln an diese Einrichtungen und unterstützte damit Projekte wie ein E-Auto für die Tafel, eine Katzenkrankeinstation oder Drohnen zur Kitzrettung. Frank Stefan, Vorstand der Diakonie Kork, sagt: „Kinder sollen lachen, spielen, sich wohlfühlen, obwohl sie im Krankenhaus sind. Das liegt uns am Herzen, und dafür verwenden wir die Spendengelder.“

Die Zahl der  
Region 2025:  
**4.297** – so viele  
Einzelspenden  
gingen direkt an  
die Projekte auf  
der Plattform.



## AZUBIS RÄUMEN AUF

Im Mai zogen die Auszubildenden los und befreiten die Weinberge vom Müll. Ihre Idee, ihr Einsatz. Im Jahr davor hatten sie auf dem Wertstoffhof trainiert – jetzt wurde es praktisch. Engagement mit Sinn und Spaß.



## SCHLAFPLATZ STATT STRASSE

Minusgrade und kein Dach über dem Kopf – das darf nicht sein. Die Volksbank Bühl unterstützt zum vierten Mal das Kehler Kälteschutzquartier. Zusammen mit der Stadt Kehl und weiteren Partnern.



ZITAT DES JAHRES  
*„Heimat  
ist in  
dir innen,  
oder  
nirgends.“*

HERMANN HESSE IN  
„BÄUME. BETRACHTUNGEN UND GEDICHTE“



## FLOHMARKT MIT SINN

Was die einen nicht mehr brauchen, freut andere. Beim Flohmarkt auf dem Gelände der Volksbank gingen alle Standgebühren an die Fördergesellschaft Kinderkrebs-Neuroblastom-Forschung e.V. Gelebte Nachhaltigkeit für die Gemeinschaft und für einen guten Zweck.

## SPAREN LERNEN FÜRS LEBEN

Weltsparwoche 2025: Mehr als 500 Kinder in neun Filialen, großes Gewusel, ein Gewinnspiel, und Piggy & Lou mittendrin. Das Sparschwein und sein best buddy Lou erklären in Geschichten und Videos, wie Geld funktioniert, denn auch das gehört zum Lernen.



## AFTERWORK UND HEISSE RHYTHMEN AUF DEM MARKTPLATZ

Jeden Mittwoch im Sommer verwandelt sich der Bühler Marktplatz in einen Treffpunkt: Bühlot-Strand Afterwork, Musik von 80er bis Italo-Latino, Gastronomen aus der Stadt, gute Stimmung. Coole Sache, findet die Volksbank Bühl und sponsort die Afterwork-Reihe.





VON LINKS: THOMAS BURKARD, INDIVIDUALKUNDENBERATER FÜR PRIVATKUNDEN, MARA SCHWING, INDIVIDUALKUNDENBERATERIN FÜR FIRMENKUNDEN, RALF SPECHT, KÜCHENMEISTER UND BETRIEBSWIRT



Noch näher an der Bank

# Komm, setz Dich!

Manchmal entstehen gute Gespräche dort, wo niemand damit rechnet. Zum Beispiel auf einer Holzbank: Jemand setzt sich, und nach einiger Zeit setzt sich wer dazu. Man kommt ins Gespräch und ins Erzählen. Aus der zufälligen Begegnung wird Interesse, es entsteht eine Verbindung.

Für die einen ist es nur ein Möbel: aus Holz gebaut, stabil, mit Lehne und mit viel Platz. Für die anderen ist sie aber ein Bild für viel mehr, nämlich für das Selbstverständnis der Bühler Regionalbank. So nimmt es wenig Wunder, dass bei der Fertigung der ersten von acht Bänken die Vorstände Marco Feit und Hans-Jörg Meier selbst mitgearbeitet haben. Und ganz zurecht sind sie sichtlich stolz: „Mit dieser Bank schaffen wir Verbindungen weit über unser Beratungszentrum hinaus“, sagen sie. „Wir gehen dahin, wo die Menschen sind. Auf Marktplätze, auf Veranstaltungen, überall da, wo wir daheim sind. Das ist mehr als ein Sitzplatz.“

*Nähe, ungezwungene Gespräche, plaudernd, ehrlich und wertschätzend: Das geschieht, wenn sich Menschen auf die „Nah bei dir Bank“ setzen.*

Sechs Bänke stehen in den Beratungszentren der Volksbank in Bühl, Kehl, Steinbach, Ottersweier, Freistett und Lichtenau. Zwei weitere sind immer auf Reisen, sie tauchen auf bei der Vertreterversammlung, auf dem Aspichhof, dem Spinnerhof oder auch bei Afterwork Parties am Bühlot-Strand, bei denen das Holzmöbel als spaßige Fotolocation dient. Es dauert nie lange, bis die Bänkesitzer miteinander plaudern.

Eine „Nah bei dir Bank“ reist auch regelmäßig zu Firmenkunden und lädt ein zu lockeren Gesprächen im Hof, im Garten oder vor den Toren der Unternehmen. Auf Augenhöhe fragt man nach, hört sich zu, spricht über Geschichten, Sorgen und Pläne. „Das ist unser Antrieb als Regionalbank“, sagt Jean-Philipp Vogel, stellvertretender Bereichsleiter Individualkunden. „Die Nähe zum Kunden zu haben, präsent



LINKS: FRANK HAAS, GESCHÄFTSFÜHRER HAASTECHNIK GMBH RECHTS: JEAN-PHILIPP VOGEL, STELLVERTRETENDER BEREICHSLEITER INDIVIDUALKUNDEN

zu sein und die Unternehmen zu unterstützen.“ Er ergänzt: „Es macht uns stolz zu sehen, wie sich Firmen entwickeln. Und was für ein Potenzial es hier gibt.“

Dieses Potenzial zeigt sich in den Betrieben zwischen Rhein und Schwarzwald: In Familien, die seit Generationen wirtschaften, und in jungen Unternehmen, die wachsen wollen. Einer dieser Kunden, André Haas, Gründer und Geschäftsführer der Haastechnik GmbH, bringt es auf den Punkt: „Für mich findet gute Beratung vertrauensvoll und auf Augenhöhe statt. Das sind die zwei wichtigsten Punkte.“ Ralf Specht, Küchenmeister und Betriebswirt vom Restaurant „Neumühler Pflug“, sieht es ähnlich: „Die Bank steht halt dahinter, sichert ab und führt einen auf den Weg in die Zukunft.“

Übergeordnet geht es um Verlässlichkeit und um die Gewissheit, dass jemand mitdenkt, (nicht nur) wenn es drauf ankommt. „Egal, worum es geht, dringend oder nicht, unsere Partner können sich auf raschen Support und kurze Wege verlassen“, betont Jean-Philipp Vogel. Deshalb ist immer jemand da, der den Kunden-Anruf entgegennimmt. Deshalb wird das defekte Kartenlesegerät am nächsten Tag ersetzt. Bürokratische Hürden nimmt man gemeinsam. Man kennt sich, vom Weltspartag im Kindesalter bis zur Innovationsfinanzierung im eigenen Betrieb.

Die „Nah bei dir Bank“ macht sichtbar, was die Volksbank Bühl im Kern ausmacht. Sie ist ein Möbel mit Botschaft. Aber man darf sich auch einfach nur setzen, ausruhen und ein Eis schlotzen.



LINKS: ROLAND SPINNER, GESCHÄFTSFÜHRER SPINNERHOF SASBACHWALDEN RECHTS: JEAN-PHILIPP VOGEL, STELLVERTRETENDER BEREICHSLEITER INDIVIDUALKUNDEN



DAS EHRENAMT:

# Sollen wir mit fetten Zahlen aufwarten? Oder lieber über den kleinen Igel sprechen? Tun wir doch beides!

27 Millionen Menschen in Deutschland sind ehrenamtlich tätig. Umgerechnet auf die Ortenau, auf Baden-Baden und den Landkreis Rastatt reden wir von mehr als 250.000 Menschen. Sie alle leisten ungezählte Stunden in Sportvereinen, Musikkapellen, Faschingsgruppen, in der Feuerwehr, im Technischen Hilfswerk oder dem Roten Kreuz, in der Seniorenbetreuung, beim Lernen, in der Nachbarschaftshilfe. Oder im Tierschutz, womit wir beim kleinen Igel sind: Der hatte sich einen Sommer lang bei Igelretterin Nicole Bäuerle im Gehege prächtig erholt und durfte zurück in die Freiheit, in die Natur. Bäuerle, im Hauptberuf Privatkundenberaterin bei uns in der Volksbank Bühl, staunte nicht schlecht, als das ausgewilderte, stachelige Kerlchen eines Abends in ihren Garten zurückkehrte, wie selbstverständlich zu „seinem“ Igel-Haus wuselte, mit vier Igel-Kumpels im Schlepptau.

Große Zahlen, viel Verantwortung, kleine Gesten, riesige Wirkung, kaum Lohn: Das ist Ehrenamt. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich. Wir haben sieben davon gefragt: Weshalb übernehmen sie Ämter im Verein oder in ihrer Gruppe? Zwei Motive nennen alle: Die Freude an der Gemeinschaft und die Überzeugung, dass man den Zusammenhalt im Ort selbst in der Hand hat. „Aus Liebe zur Region“ leitet uns als Bank und treibt uns auch im Privaten an.

**AUS LIEBE ZUR REGION – NICHT NUR EIN CLAIM**

**EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT PASST ZUR KULTUR DER VOLKSBANK BÜHL. ES IST DER KITT IN UNSERER GESELLSCHAFT. UND ES GIBT DEN MENSCHEN ETWAS, DAS MAN NICHT BEZAHLEN KANN: ZUGEHÖRIGKEIT, SINN, FREUDE – UND MANCHMAL FÜNF IGEL IM GARTEN.**

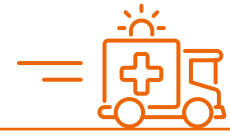


**„DER TAG KANN NOCH SO ÜBEL GELAUFEN SEIN“**

Tanja Blum weiß genau, wann sich alles lohnt: „Wenn meine Teilnehmer nassgeschwitzt völlig fertig am Boden liegen und keuchen: ‚Tanja, das war das Schönste, was ich heute gemacht habe.‘“ Die Privatkundenberaterin ist seit 21 Jahren Übungsleiterin bei der Kehler Turnerschaft, gibt drei feste Kursstunden pro Woche, dazu kommen Vertretungen und Auftritte wie beim Kehler Messdi, dem größten Volksfest der Ortenau. „Der Tag kann noch so übel hier gelaufen sein, aber nach dieser Stunde ist die Welt in Ordnung.“

**„WENN ES KEINER TUT, STIRBT ES AUS“**

Stefanie Vahlenkamp, Risikocollaboratorin, ist seit 28 Jahren im Narrenrat Wölfe Eckartsweier aktiv. Als Kind tanzte sie in der Nachwuchsgruppe, auf schwäbisch-allemanisch „Narrensamen“ genannt, später in der Garde, trainierte diese zwölf Jahre lang und ist heute Kassiererin. „Wenn keiner Posten übernimmt, stirbt das Vereinsleben aus“, sagt sie. „Für mich ist es aber auch eine Form der Gemeinschaft.“ Ihre Leidenschaft lebt sie bei den Rotkäppchen, mittlerweile die größte Abteilung im Verein. „Man geht zusammen los, feiert zusammen, arbeitet gemeinsam im Verein.“ In der Fasnachtszeit sind es viele Stunden pro Woche.



**„IM ZEICHEN DER MENSCHLICHKEIT“**

Christoph Baas, Mitarbeiter im Rechnungswesen braucht nicht viele Worte: „Im Zeichen der Menschlichkeit für andere da sein“ – das ist sein Antrieb. Seit 40 Jahren engagiert er sich beim DRK, seit seinem sechsten Lebensjahr. Als stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter und Zugführer investiert er zig Stunden pro Woche. Er trägt Verantwortung für strategische Planung, für Aus- und Fortbildung, für Koordination im Einsatz. Stolz? „Wenn alles funktioniert hat. Wenn Planungen mit der Realität übereinstimmen und ich nach Hause komme mit dem Gefühl, der Einsatz ist gelungen.“

**„DA IST SCHON EIN STÜCK HEIMAT, FAMILIE“**

Torsten Ernst, Teamleiter Baufinanzierung bei der Volksbank Bühl, trainiert seit acht Jahren die erste Herrenmannschaft beim SV Vimbuch. Training mittwochs und freitags, Spiel am Sonntag, dazu Vor- und Nachbereitung, Spielersitzungen. „Das ist eine Aufgabe, bei der man nicht sagt: ‚Heute regnet es, ich hab' keine Lust.‘“ Warum er so lange beim gleichen Verein ist? „Es geht nicht nur um den Erfolg. Da ist schon ein Stück Heimat, Familie, was den Zusammenhalt ausmacht.“ Er erlebt alles mit: „Alle Emotionen, die dazugehören, wie im normalen Leben.“



**„MIR KOMMEN DIE TRÄNEN“**

**„MIR KOMMEN DIE TRÄNEN“**

Nicole Bäuerle, die Frau mit den Igel, hat ein weiteres Ehrenamt: Seit sieben Jahren leitet sie eine Erwachsenentanzgruppe und die Tanzmäuse beim TV Bühlertal. Die Mädchen waren vier, als sie anfangen, jetzt sind sie elf. „Es macht mir Spaß, die Kinder bei ihren Aufführungen zu sehen, wie die einfach über sich hinauswachsen und stolz von der Bühne runtergehen.“ Wenn die Tanzmäuse auftreten, ist Bäuerle „megastolz, also da kommen mir echt die Tränen.“



**„DIE KINDERSTUBE FÜR POLITISCHE ERFAHRUNGEN“**

Jürgen Graß, seit 41 Jahren bei der Volksbank Bühl, spielt seit seinem elften Lebensjahr im Musikverein Trachtenkapelle Moos. Erst Trompete, dann Flügelhorn, seit zwei Jahren Tuba – weil der Verein einen Tuba-Spieler brauchte. Der aktive Musiker ist inzwischen Vorsitzender. „Musik macht Veranstaltungen feierlich, fröhlich und gesellig. Deshalb müssen wir das am Leben erhalten.“ Und noch aus einem weiteren Grund: „Für die Jugendlichen ist ein Verein die Kinderstube für politische Erfahrungen. Hier werden Meinungen ausgetauscht, man muss auch mal Mehrheiten akzeptieren.“ Zweimal war die Trachtenkapelle beim Oktoberfest-Umzug in München dabei, in der Bühler Kaufmannstracht. „So etwas macht einen stolz.“



**„WIR KÜMMERN UNS DRUM“**

**„WIR KÜMMERN UNS DRUM“**

Stefanie Regenold, Kundenberaterin am Schalter, ist seit 2014 Ortschaftsrätin in Weitenau, inzwischen in der dritten Amtszeit. Als Kommunalpolitikerin sieht sie sich als Bindeglied: „Dass die Bevölkerung merkt, wir kümmern uns drum, das ist das Wichtige. Und es ist schön, wenn man etwas bewegen konnte.“ Die nötige Beharrlichkeit bringt sie mit. Donnerstagabends tauscht sie den Sitzungssaal gegen die Turnhalle: Einmal pro Woche leitet sie eine Fitness- und Tanzstunde beim Sportverein. Viele Teilnehmerinnen kommen seit über zehn Jahren. „Wir bauen den Stress ab, lassen den Alltag hinter uns und gehen entspannt und glücklich aus der Stunde.“



1. JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2025 (KURZFASSUNG)

→ AKTIV

GESCHÄFTSJAHR	EUR				VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>01 Barreserve</b>					
a Kassenbestand			9.633.001,60		8.926
b Guthaben bei Zentralnotenbanken <i>darunter:</i> bei der Deutschen Bundesbank	919.000,00		919.000,00		695 (695)
c Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	10.552.001,60	0
<b>02 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, zugelassen zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken</b>					
a Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen <i>darunter:</i> bei der dt. Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0 (0)
b Wechsel			0,00	0,00	0
<b>03 Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a täglich fällig			40.355.194,84		18.257
b andere Forderungen			10.193.429,91	50.548.624,75	412
<b>04 Forderungen an Kunden</b>				947.008.743,34	862.578
<i>darunter:</i> durch Grundpfandrechte gesichert	474.339.254,75				(376.470)
Kommunalkredite	11.378.099,15				(11.419)
<b>05 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten <i>darunter:</i> beleihbar bei der dt. Bundesbank	0,00	0,00			0 (0)
ab) von anderen Emittenten <i>darunter:</i> beleihbar bei der dt. Bundesbank	0,00	0,00	0,00		0 (0)
b Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten <i>darunter:</i> beleihbar bei der dt. Bundesbank	0,00	0,00			0 (0)
bb) von anderen Emittenten <i>darunter:</i> beleihbar bei der dt. Bundesbank	13.127.013,70	23.894.276,10	23.894.276,10		28.449 (12.716)
c eigene Schuldverschreibungen			0,00	23.894.276,10	0 (0)
Nennbetrag	0,00				
<b>06 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				333.409.103,58	366.518
<b>07 Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a Beteiligungen			48.969.269,01		49.017
<i>darunter:</i> an Kreditinstituten	5.600.016,98				(5.600)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			6.766.859,90	55.736.128,91	6.766
<i>darunter:</i> bei Kreditgenossenschaften	6.400.100,00				(6.400)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
<b>08 Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				25.600,00	26
<i>darunter:</i> an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
<b>09 Treuhandvermögen</b>				833.662,50	1.009
<i>darunter:</i> Treuhandkredite	833.662,50				(1.009)
<b>10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentl. Hand samt Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11 Immaterielle Anlagewerte</b>					
a Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			6.260,23		1
c Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d geleistete Anzahlungen			0,00	6.260,23	0
<b>12 Sachanlagen</b>				11.816.601,17	7.947
<b>13 Sonstige Vermögensgegenstände</b>				3.161.408,22	4.945
<b>14 Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0,00	0
<b>SUMME DER AKTIVA</b>				<b>1.436.992.410,40</b>	<b>1.355.546</b>

→ PASSIV

GESCHÄFTSJAHR	EUR				VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>01 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a täglich fällig			0,00		0
b mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			141.003.086,68	141.003.086,68	129.090
<b>02 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			101.024.178,10		121.679
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			4.207.959,85	105.232.137,95	4.257
b andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig			674.897.099,42		636.894
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			313.932.583,30	988.829.682,72	272.325
<b>03 Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a begebene Schuldverschreibungen				0,00	0
b andere verbrieftete Verbindlichkeiten <i>darunter:</i> Geldmarktpapiere				0,00	0 (0)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00			0,00	(0)
<b>04 Treuhandverbindlichkeiten</b>				833.662,50	1.009
<i>darunter:</i> Treuhandkredite	833.662,50				(1.009)
<b>05 Sonstige Verbindlichkeiten</b>				4.455.411,97	2.258
<b>06 Rechnungsabgrenzungsposten</b>				0,00	0
<b>07 Rückstellungen</b>					
a Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			7.247.037,00		7.798
b Steuerrückstellungen			1.662.391,17		499
c andere Rückstellungen			13.548.135,49	22.457.563,66	12.460
<b>08 [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>09 Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10 Genussrechtskapital</b>				0,00	0
<i>darunter:</i> vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11 Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				9.500.000,00	8.000
<i>darunter:</i> Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
<b>12 Eigenkapital</b>					
a Gezeichnetes Kapital			11.048.425,76		11.427
b Kapitalrücklage			0,00		0
c Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage			22.657.000,00		21.982
cb) andere Ergebnisrücklagen			129.940.000,00	152.597.000,00	124.815
d Bilanzgewinn			1.035.439,16	164.680.864,92	1.051
<b>SUMME DER PASSIVA</b>				<b>1.436.992.410,40</b>	<b>1.355.546</b>

<b>01 Eventualverbindlichkeiten</b>					
a Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			0,00		0
b Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			18.344.466,76		21.028
c Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00	18.344.466,76	0
<b>02 Andere Verpflichtungen</b>					
a Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c Unwiderrufliche Kreditzusagen			66.258.340,97	66.258.340,97	59.670
<i>darunter:</i> Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)



2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2025 BIS 31.12.2025

GESCHÄFTSJAHR	GESCHÄFTSJAHR				VORJAHR
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>01 Zinserträge aus</b>					
a Kredit- und Geldmarktgeschäften		27.611.750,22			25.190
b festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		704.005,76	28.315.755,98		731
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
<b>02 Zinsaufwendungen</b>			8.006.326,97	20.309.429,01	9.497
darunter: erhaltene negative Zinsen	0,00				(0)
<b>03 Laufende Erträge aus</b>					
a Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.080.992,99		5.041
b Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.793.335,27		1.762
c Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	5.874.328,26	0
<b>04 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>05 Provisionserträge</b>			15.078.616,86		14.488
<b>06 Provisionsaufwendungen</b>			1.121.582,62	13.957.034,24	1.101
<b>07 Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>				0,00	0
<b>08 Sonstige betriebliche Erträge</b>				2.761.237,04	3.500
<b>09 [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		11.796.925,89			11.674
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		3.956.388,17	15.753.314,06		5.106
darunter: für Altersversorgung	1.773.297,64				(3.039)
b andere Verwaltungsaufwendungen			8.901.993,07	24.655.307,13	7.924
<b>11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				842.731,25	880
<b>12 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				935.628,68	970
<b>13 Abschr. u. Wertber. auf Forderungen u. best. Wertpapiere, Zuführungen zu Rückst. im Kreditgesch.</b>			7.017.680,75		6.795
<b>14 Ertr. a. Zuschreibungen zu Forderungen u. best. Wertpapieren u. aus Auflösung von Rückst. im Kreditgesch.</b>			0,00	-7.017.680,75	0
<b>15 Abschr. u. Wertber. auf Beteilig., Anteile an verb. Untern. u. wie Anlageverm. behandelte Wertp.</b>			0,00		0
<b>16 Ertr. a. Zuschreibungen zu Beteilig., Anteilen an verb. Untern. und wie Anlageverm. behandelte Wertp.</b>			2.303.773,10	2.303.773,10	1.588
<b>17 Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18 [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>19 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				11.754.453,84	8.354
<b>20 Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21 Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00		0
<b>22 Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			3.971.153,55		2.703
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
<b>24 Sonstige Steuern (insofern nicht unter Pos. 12)</b>			42.689,95	4.013.843,50	71
<b>24a Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				1.500.000,00	0
<b>25 Jahresüberschuss</b>				6.240.610,34	5.580
<b>26 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				4.828,82	6
				6.245.439,16	5.586
<b>27 Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				6.245.439,16	5.586
<b>28 Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a in die gesetzliche Rücklage			675.000,00		560
b andere Ergebnisrücklagen			4.535.000,00	5.210.000,00	3.975
<b>29 BILANZGEWINN</b>				<b>1.035.439,16</b>	<b>1.051</b>

Der vorstehende Geschäftsbericht wurde vor Abschluss der gesetzlichen Prüfung erstellt. Der Jahresabschluss wird vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über die Prüfung wird in der Vertreterversammlung am 15. Juni 2026 berichtet. Der vollständige Jahresabschluss mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V. und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen in den Geschäftsräumen der Volksbank Bühl eG zur Einsicht aus. Sie werden außerdem im Bundesanzeiger veröffentlicht.



# Wenn schon, denn schon

Wer erfolgreich wirtschaftet, schafft sich Spielräume. Und wer Spielräume hat, kann gestalten, im wahrsten Sinne des Wortes. Genau das tun wir jetzt. Wir nutzen die Spielräume, und wir gestalten: 19 Millionen Euro fließen in den Umbau unserer Hauptstelle. Er ist aus vielerlei Gründen notwendig: für unsere Kundinnen und Kunden, für uns als Bank und nicht zuletzt für die Region.

Der denkmalgeschützte Altbau stammt aus der Zeit um 1900, der rückwärtige Zubau aus den frühen 1980er Jahren, die Schalterhalle von 1985. Die letzten Modernisierungen liegen 21 Jahre zurück. Dach, Fenster, Lüftung, Wasserleitungen, Elektrik – alles Einzelmaßnahmen, die jeweils sechs- bis siebenstelligen Beträge verschlingen würden. Deshalb haben wir uns entschieden: Wenn schon, denn schon. Alles in einem Aufwasch. Das ist nachhaltiger und wirtschaftlicher.

Aber dieser Umbau ist mehr als Gebäudesanierung. Er ist ein Standortbekenntnis. Wir hätten auch auf die grüne Wiese ziehen können, den Betriebsbereich ins Industriegebiet verlagern, in Bühl nur noch ein kleines Beratungszentrum betreiben. Das wäre billiger gewesen. Aber es wären nicht wir gewesen. Denn unsere Bank gehört in die Stadt. Unsere 120 Kolleginnen und Kollegen beleben die Innenstadt, sie holen ihr Vesper, trinken ihren Kaffee, kaufen ein. Das ist gelebte Verbundenheit mit der Region.

## MEHR ALS EINE BANK

Die neue Hauptstelle wird ein offener, barrierefreier Ort der Begegnung, an dem moderne Beratung, effiziente Abläufe und ein attraktives Arbeitsumfeld zusammenkommen. Ein Ort, an dem man gerne verweilt – auch ohne Bankgeschäft. Denn wir können uns durchaus vorstellen, hier künftig auch Veranstaltungsformate zu etablieren, die die Menschen zusammenbringen. Das alles ist nur möglich, weil unser gesamtes Team – Vertrieb und Betriebsbereich gleichermaßen – Jahr für Jahr außergewöhnliche Leistungen erbringt. Dieses Zusammenspiel, diese Power der ganzen Bank spiegelt sich in unserem Erfolg. Und dieser Erfolg fließt zurück in die Region. Aus Liebe zu den Menschen, die hier leben.

MITTEN IN DER BANK: EIN OFFENER, BARRIEREFREIER ORT DER BEGEGNUNG, MODERNE BERATUNG UND HOHE AUFENTHALTSQUALITÄT.



Blick hinter den Bauzaun

MITTEN IN DER STADT: MIT DEM UMBAU BEKENNT SICH DIE VOLKSBANK BÜHL ZU IHREM STANDORT IN DER INNENSTADT.



<sup>15</sup>  
WENN DER  
SCHWARZWALD  
NEBELT,  
KOCHEN DIE  
HEXEN ... ?

### 1. Ist Dialekt modern?



8  
ZWETSCHGENFEST oder MESSDI?

<sup>19</sup>  
Ich als  
**Bürger-**  
**meister**  
hätte als  
erstes  
...

<sup>2</sup>  
Wo liegt die  
geografische Grenze  
zwischen „**gsin**“  
und „**gwä**“?

Können  
nur Hexen  
Hexeguffe  
verwenden?

Weshalb lässt man die Kirche im Dorf?

**13.**  
**Kracherle**  
sind nicht  
kleine  
**Witze,**  
sondern  
... ?

<sup>16</sup> Eher Typ Midda- oder Oweesse?

<sup>20</sup>  
Findet man  
beim **gruschtle**  
wirklich nur  
Gruscht?

<sup>14</sup>  
WOMIT *schämt* MAN SICH?

<sup>4</sup> Kann der Wunderfitz  
**Wunder** vollbringen?

<sup>3</sup>  
WORAN TRÄGT SIE SCHWERER:  
*Am roten oder  
am schwarzen  
Bollenhut?*

<sup>22</sup>  
DER IST  
ANHÄNGIG  
WIE EIN  
BÄBBIGES  
...?

<sup>12</sup>  
IST ES GEFÄHRLICH,  
WENN MAN AM  
SCHNÄPPERLE STEHT?

WIRD MAN  
**ERWACHSEN**  
GENUG?

<sup>23</sup>  
**Wie schmeckt  
Bruddelsupp?**  
<sup>10</sup> Kann man sich  
zu spät freuen?

**11.** Welche Farbe hätte  
**FROHSINN?**

<sup>24</sup>  
Wann tut ein  
„**Dalle**“ erst am  
nächsten Tag  
weh?

<sup>18</sup>  
GIBT ES  
EINEN  
UNTERSCHIED  
ZWISCHEN  
**GRUMMBEERE**  
UND  
**ERDÄPFEL?**

Fragen

<sup>6</sup>  
Wie viel Gries isch  
im **Griese-Is?**

<sup>5</sup>  
SPÄTZLE:  
geschabt, gepresst,  
geflügelt oder geknuddelt?

<sup>17</sup>  
Will ich hellsehen  
können?

<sup>9</sup>  
Und was,  
wenn alles  
gut wird?



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2025 mit Lagebericht wird im Auftrag des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2025 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat stehen in diesem Jahr Frau Simone Velten, Herr Jan Robert Haas und Herr Dr. Ralf Egner an. Die Wiederwahl dieser Mitglieder in den Aufsichtsrat ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder, Kundinnen und Kunden der Volksbank Bühl eG für Ihr Vertrauen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bühl, 19. März 2026  
Der Aufsichtsrat

Vorsitzender  
Claus Eckerle

## GREMIEN



### VORSTAND

**MARCO FEIT**  
VORSTANDSSPRECHER  
**HANS-JÖRG MEIER**  
MITGLIED DES VORSTANDS



### AUFSICHTSRAT

**CLAUS ECKERLE**<sup>1</sup>  
VORSITZENDER  
77731 WILLSTÄTT  
**HANS-JÖRG SPINNER**<sup>2</sup>  
STELLV. VORSITZENDER  
77833 OTTERSWEIER  
**DR. RALF EGNER**<sup>3</sup>  
77830 BÜHLERTAL  
**DIETMAR FRIETSCH**<sup>4</sup>  
77836 RHEINMÜNSTER  
**MATHIAS HEINZ**<sup>5</sup>  
77694 KEHL  
**SILVIA SEBASTIAN**<sup>6</sup>  
77866 RHEINAU  
**SIMONE VELTEN**<sup>7</sup>  
77815 BÜHL  
**JAN HAAS**<sup>8</sup>  
77839 LICHTENAU



### HANS-JÖRG SPINNER – EIN VIERTELJAHRHUNDERT IM DIENST DER VOLKSBANK BÜHL

Mit dem Jahresende 2025 scheidet Herr Hans-Jörg Spinner nach 25 Jahren aus unserem Aufsichtsrat aus. In dieser bewegten Zeit – Finanzkrise, Digitalisierung, neue Regulatorik, Filialschließungen und Millioneninvestitionen in Neubau und Modernisierung – hat er die Entwicklung unserer Bank mit seiner weitsichtigen, ruhigen und reflektierten Art mitgeprägt. Klar im Urteil, mit Blick auf die Menschen und die Region, war Herr Spinner für uns ein geschätzter Gesprächspartner und wertvoller Impulsgeber.

Vorstand, Aufsichtsrat und Belegschaft der Volksbank Bühl danken Herrn Spinner von Herzen für 25 Jahre gelebtes Engagement. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt vor allem Gesundheit – und die Zeit, sich allem zu widmen, wofür im Ehrenamt so selten Raum blieb.

## IMPRESSUM



**HERAUSGEBER**  
-  
**VOLKSBANK BÜHL**  
FRIEDRICHSTRASSE 4  
77815 BÜHL  
  
T. 07223 985-0  
INFO@VOLKSBANK-BUEHL.DE  
  
**WWW.VOLKSBANK-BUEHL.DE**

**PROJEKTLEITUNG**  
CLAUDIA MÖLLERS

**KONZEPT, REDAKTION**  
**GESTALTUNG**  
-

**COMMUNICATION**  
**CONSULTANTS GMBH**  
BREITWIENSTRASSE 17  
70565 STUTTGART  
WWW.CC-STUTTGART.DE

**REDAKTION**  
KARIN BIRKEL,  
ALEXANDER PRAUN

**ART DIREKTION**  
SABRINA WESTHÄUSSER

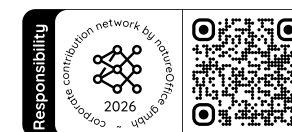
**TITEL**  
BORN2DESIGN

**DRUCK**  
B&K OFFSETDRUCK GMBH  
GUTENBERGSTRASSE 4-10  
77833 OTTERSWEIER

**FOTOGRAFEN**  
ADOBE STOCK: PIXELOAI, SHUKIMON,  
SULTAN, DESIGN FUL, ERIC, JOCELYN,  
FLORES, MARUFPRO555777  
WEITERE: BORN2DESIGN, JIGAL  
FICHTNER, MARKUS DIETZE, JÖRN  
SATOR, CLAUDIA MÖLLERS, LISA  
SCHULZ, DREIKA



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)  
Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem  
Blauen Engel ausgezeichnet.



natureOffice.gmbh/DE-318-YMMCPUP

